HPC Hamburg Port Consulting Gesellschaft mit beschränkter Haftung Hamburg

Testatsexemplar
Jahresabschluss und Lagebericht
31. Dezember 2012

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

ERNST & YOUNG

ERNST & YOUNG

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HPC Hamburg Port Consulting Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

ERNST & YOUNG

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 5. März 2013

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

ERNST & YOUNG GMBH WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT SIEGEL STUTTGART ZWEIGNIEDERLASSUNG HAMBURG

Grummer
Wirtschaftsprüfer

Röseler
Wirtschaftsprüfer

HPC Hamburg Port Consulting
Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg

Bilanz zum 31. Dezember 2012

Aktiva

	31.12.2012		31.12.2011	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Software		4.583,10		5.070,13
II. Sachanlagen				
1. Einbauten in fremde Grundstücke	66.382,89		79.659,47	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	70.982,63	137.365,52	82.170,68	161.830,15
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen		213.908,38		213.908,38
		355.857,00		380.808,66
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Unfertige Leistungen		1.931.830,39		891.394,50
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	900.922,54		2.140.637,82	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.978.932,51		2.085.059,31	
--davon gegen Gesellschafter EUR 1.241.855,49 (i. Vj. EUR 233.112,51)--				
3. Sonstige Vermögensgegenstände	187.320,27	4.067.175,32	318.669,69	4.544.366,82
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		260.083,86		87.388,64
		6.259.089,57		5.523.149,96
C. Rechnungsabgrenzungsposten		140.852,14		152.406,01
		6.755.798,71		6.056.364,63

Passiva

	31.12.2012	31.12.2011
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.022.583,76	1.022.583,76
II. Gewinnrücklagen		
andere Gewinnrücklagen	344.726,94	344.726,94
	1.367.310,70	1.367.310,70
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	1.833.934,95	1.854.268,98
	1.833.934,95	1.854.268,98
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.054.368,63	1.608.751,75
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	687.083,03	685.313,10
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	59.284,64	20.291,05
4. Sonstige Verbindlichkeiten	707.616,76	520.429,05
--davon aus Steuern EUR 90.908,37 (i. Vj. EUR 84.044,51)--		
	3.508.353,06	2.834.784,95
D. Rechnungsabgrenzungsposten	46.200,00	0,00
	6.755.798,71	6.056.364,63

HPC Hamburg Port Consulting
Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

	2012		2011	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		13.501.203,81		23.256.211,51
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		1.040.435,89		-10.318.962,00
3. Sonstige betriebliche Erträge		505.236,87		496.145,43
--davon aus Währungsumrechnung EUR 69.980,35 (i. Vj. EUR 147.196,17)--				
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	116.146,38		206.967,56	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.685.682,26	3.801.828,64	2.917.224,46	3.124.192,02
5. Personalaufwand				
a) Gehälter	5.638.929,23		5.505.632,43	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	886.608,82	6.525.538,05	782.806,73	6.288.439,16
--davon für Altersversorgung EUR 10.188,33 (i. Vj. EUR 12.012,26)--				
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		77.846,44		88.164,33
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.239.649,25		2.084.326,81
--davon aus Währungsumrechnung EUR 90.271,85 (i. Vj. EUR 178.112,67)--				
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		141.498,92		127.526,88
9. Erträge aus Beteiligungen		0,00		3.986.676,69
--davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (i. Vj. EUR 3.986.676,69)--				
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		9.910,09		36.737,24
--davon aus verbundenen Unternehmen EUR 9.863,11 (i. Vj. EUR 36.684,59)--				
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		31.877,88		36.757,33
--davon Aufwendungen aus der Abzinsung EUR 8.570,70 (i. Vj. EUR 5.347,15)--				
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.521.545,32		5.962.456,10
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00		79.998,07
14. Sonstige Steuern		940,00		-33.070,23
15. Aufgrund eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn		184.300,00		202.000,00
16. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn		2.336.305,32		5.713.528,26
17. Jahresüberschuss		0,00		0,00

HPC Hamburg Port Consulting Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg

Anhang für das Geschäftsjahr 2012

Allgemeine Hinweise

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 2 HGB.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und des Gesellschaftsvertrags aufgestellt. Gemäß Gesellschaftsvertrag sind die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB anzuwenden. Die Berichterstattung wurde unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB eingeschränkt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Im Geschäftsjahr 2012 wurde nicht von der im Vorjahr angewandten Darstellung und Gliederung des Jahresabschlusses abgewichen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

In den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr keine Änderungen ergeben.

Das Anlagevermögen wird zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen ausgewiesen.

Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögensgegenstände erfolgen linear pro rata temporis unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von drei Jahren.

Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen erfolgen seit 2005 grundsätzlich linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Konzerneinheitlich werden PC´s über drei Jahre linear abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis EUR 150,00 werden im Zugangsjahr sofort als Aufwand erfasst, geringwertige Anlagengüter mit Anschaffungskosten von EUR 150,00 bis EUR 410,00 werden sofort abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten oder voraussichtlich dauerhaft niedrigeren beizulegenden Zeitwerten angesetzt.

Die unfertigen Leistungen werden zu Herstellungskosten (Einzelkosten sowie Gemeinkosten für die Raumnutzung) oder mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Die Gewinnrealisierung erfolgt mit Erreichen abrechnungsfähiger Leistungsabschnitte der Aufträge, die überwiegend mit den Zahlungsvereinbarungen übereinstimmen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten bilanziert. Daneben werden bei diesen Posten individuelle Einzelrisiken durch Wertabschläge sowie bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen das allgemeine Kreditrisiko durch eine angemessene Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % berücksichtigt.

Liquide Mittel werden zum Nennwert bilanziert.

Es erfolgte gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB eine Saldierung der Pensionsverpflichtungen mit dem Deckungsvermögen, welches ausschließlich der Erfüllung der Schulden aus den Pensionsverpflichtungen dient und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen ist. Das Deckungsvermögen (TEUR 457) wird gemäß § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Für das FK-Modell erfolgt die Bewertung der Pensionsrückstellungen gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB kongruent zum beizulegenden Zeitwert des Deckungsvermögens. Die Zusagen aus dem FK-Modell sind in voller Höhe durch eine Rückdeckungsversicherung abgesichert.

Entsprechend den vorherigen Ausführungen hinsichtlich der Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB sind auch die zugehörigen Aufwendungen (TEUR 20,5) und Erträge (TEUR 13,9) aus der Abzinsung verrechnet worden.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen werden in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags passiviert. Bei Rückstellungen mit der Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung am Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der Deutsche Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekanntgegeben werden.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten wurden entsprechend dem zum Stichtag geltenden Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres 2012 im Anlagenspiegel dargestellt.

Finanzanlagen

Angaben zum Anteilsbesitz

	Beteiligung	Eigenkapital	Jahresergebnis
		31.12.2012	2012
	%	TEUR	TEUR
HPTI Hamburg Port Training Institute GmbH, Hamburg	100	102	8
Uniconsult Universal Transport Consulting GmbH, Hamburg	100	100	133
HPC Ukraina, Odessa, Ukraine	100	66.580[1]	7.350[1]
(T UAH)		(701.580)	(75.760)

Mit HPTI und Uniconsult bestehen Gewinnabführungsverträge; die angegebenen Beträge sind die Ergebnisse vor Ergebnisabführung.

Sonstige Vermögensgegenstände und Forderungen aus Lieferung und Leistung

In den sonstigen Vermögensgegenständen und Forderungen aus Lieferung und Leistung sind keine Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

Eigenkapital

[1] Angaben gemäß dem IFRS erstellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2012 der Tochtergesellschaft, einschließlich einbehaltener Gewinne vor Ergebnisverwendung.

Das Gezeichnete Kapital beträgt EUR 1.022.583,76.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Personalkosten (TEUR 1.348), Risiken aus abgeschlossenen Aufträgen (TEUR 209) und ausstehenden Rechnungen (TEUR 142) gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Erhaltene Anzahlungen werden passivisch ausgewiesen und nicht von den Vorräten abgesetzt.

Latente Steuern

Auf Grund der bestehenden steuerlichen Organschaft mit der Gesellschafterin ergeben sich auf Ebene der HPC keine zu bilanzierenden Steuerlatenzen. .

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen sowie Dienstleistungsverträgen belaufen sich auf

	TEUR
Fällig in 2013	636
davon an verbundene Unternehmen	537
Fällig in 2014 bis 2017	1.819
davon an verbundene Unternehmen	1.656
Fällig ab 2018	0
davon an verbundene Unternehmen	0

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

	2012		2011	
	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse				
Port Planning and Operations Systems	5.704	42,2	4.753	20,4
Transport Management Systems	5.244	38,8	15.564	67,0
Systems Engineering Group	2.483	18,4	2.913	12,5
Sonstige	70	0,5	26	0,1
	13.501	100,0	23.256	100,0
- Bestandsveränderungen	1.040		-10.319	
Gesamtleistung	14.541		12.937	
Europa	9.512	65,4	8.028	62,1
Asien	2.224	15,3	1.889	14,6
Afrika	1.527	10,5	1.966	15,2
Amerika	1.278	8,8	1.054	8,1
Australien	0	0,0	0	0,0
	14.541	100,0	12.937	100,0

Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 338, die im Wesentlichen aus Zahlungseingängen auf bereits abgeschriebene Forderungen (TEUR 177) und der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 141) resultieren.

Periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 25 sind im Wesentlichen durch Erstattungen an Kunden (TEUR 20) entstanden.

Beteiligungserträge

Die Beteiligungserträge enthalten keine Erträge der Tochtergesellschaft HPC Ukraina (Vorjahr TEUR 3.987).

Jahresergebnis

Das Jahresergebnis wird auf Grund eines bestehenden Gewinnabführungsvertrages an die Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft, Hamburg, abgeführt.

Sonstige Angaben

Aufsichtsrat

Dr. Stefan Behn
Vorsitzender
Vorstandsmitglied der Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft, Hamburg

Klaus-Dieter Peters
Stellvertretender Vorsitzender
Vorstandsvorsitzender der Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft, Hamburg

Heinz Brandt, Rechtsassessor, Bremen, (seit 10. Juni 2012)
Vorstandsmitglied der Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft, Hamburg

Dr. Elmar Bröker,
Unternehmensberater, Hamburg

M.-Sc Robert J.M. van Eijndhoven, VD Mijnsheerenland (Niederlande)
Managing Director and Senior Consultant

Nicolas Perrin, Dipl.-Bauingenieur, Schaffhausen (Schweiz), (seit 13. April 2012)

Geschäftsführung

Dipl.-Kfm. und Dipl. Wirt.-Ing. Klaus Schmöcker

Die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleibt in Ausübung des Wahlrechts nach § 286 Abs. 4 HGB.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf TEUR 8.

Mitarbeiter

Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Gehaltsempfänger belief sich auf 77 (i. Vj. 74).

Honorar des Abschlussprüfers

Die Gesellschaft verzichtet auf Angaben gem. § 285 Nr. 17 HGB und verweist gleichzeitig auf die Angaben in dem Konzernabschluss der Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft, Hamburg.

Konzernverhältnisse

Die Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft, Hamburg, erstellt einen Konzernabschluss für den kleinsten Kreis der Konzernunternehmen, der im Bundesanzeiger veröffentlich wird.

Die HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsverwaltung mbH, Hamburg, als oberstes Mutterunternehmen der HPC, erstellt einen Konzernabschluss für den größten Kreis der Konzernunternehmen, der ebenfalls im Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Auf Grund der Einbeziehung der Gesellschaft in diese Konzernabschlüsse ist die Gesellschaft von der Verpflichtung befreit, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen.

Hamburg, den 5. März 2013

Die Geschäftsführung

Klaus Schmöcker

HPC Hamburg Port Consulting
Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2012

	Anschaffungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	1.1.2012	Zugänge	Abgänge	31.12.2012	1.1.2012	Zugänge	Abgänge	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Entgeltlich erworbene Software	193.426,07	5.726,00	3.476,79	195.675,28	188.355,94	6.213,03	3.476,79	191.092,18	4.583,10	5.070,13
II. Sachanlagen										
1. Einbauten in fremde Grundstücke	140.612,13	0,00	0,00	140.612,13	60.952,66	13.276,58	0,00	74.229,24	66.382,89	79.659,47
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	479.099,94	47.168,78	110.338,26	415.930,46	396.929,26	58.356,83	110.338,26	344.947,83	70.982,63	82.170,68
	619.712,07	47.168,78	110.338,26	556.542,59	457.881,92	71.633,41	110.338,26	419.177,07	137.365,52	161.830,15
III. Finanzanlagen										
Anteile an verbundenen Unternehmen	213.908,38	0,00	0,00	213.908,38	0,00	0,00	0,00	0,00	213.908,38	213.908,38
	1.027.046,52	52.894,78	113.815,05	966.126,25	646.237,86	77.846,44	113.815,05	610.269,25	355.857,00	380.808,66

LAGEBERICHT 2012
HPC Hamburg Port Consulting GmbH

Inhalt:

1. Darstellung Gesellschaft/Geschäftsverlauf 2

1.1. Geschäftsfeld / Geschäftstätigkeit / Absatzmärkte 2
1.2. Wirtschafts- und Branchenentwicklung 2
1.3. Geschäftsentwicklung 4
1.4. Personal 5
1.5. Forschung und Entwicklung 5
1.6. Sonstige wichtige Geschäftsvorgänge 5

2. Geschäftslage 6

2.1. Ertragslage 6
2.2. Vermögenslage 7
2.3. Finanzlage 8

3. Risikomanagement 8

3.1. Beschreibung Risikomanagement 8
3.2. Gesamtdarstellung der Chancen und Risiken 9

4. Prognose 11

4.1. Nachtragsbericht 11
4.2. Prognosebericht 11

1. Darstellung Gesellschaft/Geschäftsverlauf

1.1. Geschäftsfeld / Geschäftstätigkeit/Absatzmärkte

Die HPC Hamburg Port Consulting GmbH ist dem Geschäftsfeld „Logistik“ des HHLA – Konzerns zugeordnet.

HPC hat sich auch 2012 auf die Tätigkeitsbereiche des Kerngeschäftes konzentriert. Mit Aufträgen aus den Bereichen „Management und Strategieberatung“, „Engineering und Werkstattplanung“ und „EDV Beratung und Softwareentwicklung“ wurde der Umsatz generiert.

1.2. Wirtschafts- und Branchenentwicklung

Das Wachstum der Weltwirtschaft betrug im Jahr 2012 3,2 %. Nach einer relativ kräftigen Zunahme der Weltinlandsproduktion zu Jahresbeginn schwächte sich die wirtschaftliche Entwicklung im Jahresverlauf deutlich ab. Auch der weltweite Warenaustausch verlor spürbar an Dynamik. Nach einer Zunahme von 5,9 % im Jahr 2011 erhöhte sich das Welthandelsvolumen im Jahr 2012 nur noch um 2,8 %.

Die wirtschaftliche Entwicklung war im Jahr 2012 erneut durch die Staatsschuldenkrise in der Eurozone sowie in den USA geprägt. Die Unsicherheiten auf den Kapitalmärkten konnten für den Euroraum, insbesondere durch die Errichtung des dauerhaften Rettungsschirms ESM, zwar reduziert werden. Die in diesem Zuge eingeleitete Konsolidierung der öffentlichen Haushalte führte allerdings in der Peripherie Europas zu starken wirtschaftlichen Belastungen. In den USA wurden zum Jahresende die ungelösten Haushalts- und Strukturprobleme erneut deutlich.

Insgesamt konnten die entwickelten Volkswirtschaften im Jahr 2012 mit 1,3 % nur verhalten wachsen. Im Euroraum nahm die Wirtschaftsleistung sogar um -0,4 % leicht ab. Die USA erzielten dank eines konjunkturellen Aufschwungs zum Jahresende im Jahr 2012 ein überraschend robustes Wirtschaftswachstum von 2,3 %.

Die Schwellen- und Entwicklungsländer erzielten im Jahr 2012 wieder die höchsten Wachstumsraten weltweit. Die Wirtschaftsleistung erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 5,1 %. Allerdings waren auch diese Länder, insbesondere bei hoher

Exportabhängigkeit, von der wirtschaftlichen Entwicklung in den entwickelten Volkswirtschaften betroffen. Die Schwellen- und Entwicklungsländer reagierten z. T. mit wirtschaftspolitischen Maßnahmen, die im Wesentlichen auf eine Stärkung der Binnenkonjunktur abzielten. Insbesondere in China hat die konjunkturelle Dynamik im Jahresverlauf weiter nachgelassen. Die Volksrepublik erreichte im Jahr 2012 ein Wachstum von 7,8 %. Zuletzt konnte die Zentralregierung durch wirtschaftspolitische Maßnahmen das wirtschaftliche Umfeld stabilisieren.

Die aufstrebenden Volkswirtschaften Mittel- und Osteuropas haben im Jahr 2012 spürbar an Wachstumsdynamik verloren. Nach 5,3 % in 2011 expandierte die Wirtschaft in dieser Region 2012 verhalten um 1,8 %.

Die deutsche Wirtschaft zeigte sich im Vergleich zu den europäischen Nachbarn weiterhin robust, wenn gleich auch hier die Dynamik im Jahresverlauf deutlich abnahm. Das Bruttoinlandsprodukt Deutschlands erhöhte sich im Jahr 2012 um 0,9 %. Der Vergleich zum Vorjahr, die Wirtschaft wuchs in 2011 um 3,1 %, verdeutlicht die konjunkturelle Abschwächung im Jahr 2012. Auch die Exporte nahmen mit einem Wachstum von 4,0 % nur verhalten zu, die Importe erhöhten sich um 2,2 %.

Der im Jahr 2012 überproportional abgeschwächte Welthandel bestimmte auch die Containerverkehre. Die Containerverkehre folgten über das Gesamtjahr 2012 dem zeitlichen Verlauf der weltwirtschaftlichen Entwicklung. Nach einem Wachstum von 5 % im 1. Quartal 2012 ebbte die Dynamik zusehends ab und die ursprünglich erwartete saisonale Erholung im 3. Quartal 2012 blieb aus. Auf Jahressicht nahmen die Containerverkehre (gemessen am gesamten Umschlagaufkommen in den weltweiten Häfen) um 3,9 % zu. Die Dynamik nahm damit im Vergleich zum Vorjahr deutlich ab.

Die aktuelle Wirtschaftslage und die zuvor angesprochenen Auswirkungen auf den internationalen Handel und somit auf die weltweite Hafenwirtschaft beeinflussen auch den Markt für die durch HPC angebotenen Beratungsleistungen. Die Ergebnisse der Konjunkturumfrage 2013 des Verbandes Beratender Ingenieure zeigen, dass die Branche auch im abgelaufenen Jahr insgesamt auf eine positive Entwicklung zurückblicken kann. Dreiviertel der befragten Unternehmen konnten 2012 ihren Umsatz halten oder steigern; knapp 60 % schätzen ihre Lage als gut oder sehr gut ein. Etwas mehr als die Hälfte der befragten Unternehmen blicken auch für

2013 auf einen guten bis sehr guten Auftragsbestand und knapp 80 % der Unternehmen geben eine gleichbleibende oder steigende Umsatzerwartung an.

Auf den Märkten in denen HPC aktiv ist, beobachten wir seit vielen Jahren, dass sich die Wettbewerbsintensität durch den Markteintritt von weiteren großen Bauingenieurbüros mit mehreren tausend Mitarbeitern, die bisher in anderen Märkten aktiv waren, verstärkt. Der Zutritt neuer Wettbewerber schlägt sich gleichermaßen auch in einem intensiven Preiswettbewerb nieder.

HPC hat im abgelaufenen Geschäftsjahr in seiner Beratungsaktivität von den zuvor genannten Entwicklungen im Hafenumschlag profitiert. Im Bereich Management und Strategieberatung ist HPC mit einer breiten Angebotspalette auf vielen regionalen Märkten vertreten und konnte Beauftragungen auf einem erfreulichen Niveau verzeichnen. Ähnliches gilt auch für den Bereich Engineering und Werkstattberatung. Im Bereich EDV Beratung und Softwareentwicklung vollzieht HPC eine schrittweise Ausweitung der Aktivitäten, um die relative Fokussierung auf Containerterminals und HHLA-Gesellschaften zurückzuführen.

Die moderate Expansion der Weltwirtschaft dürfte in 2013 anhalten, wenngleich mit voraussichtlich nachlassender Dynamik. Insgesamt erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) für 2013 ein Weltwirtschaftswachstum von mehr als 3,25 %. Für das Beratungsgeschäft von HPC erwartet die Geschäftsführung vor diesem Hintergrund für die Bereiche Management und Strategieberatung sowie Engineering und Werkstattplanung gegenüber 2012 ein weitgehend unverändertes Marktumfeld und eine Fortsetzung der Geschäftsentwicklung von 2012. Der Bereich EDV und Softwareentwicklung wird den eingeschlagenen Weg zur Korrektur der relativen Fokussierung auf Gesellschaften des Konzerns durch eine Verbreiterung der Auftragsbasis konsequent weiter gehen.

1.3. Geschäftsentwicklung

Der Umsatz für das Geschäftsjahr 2012 beläuft sich auf TEUR 13.501 nach TEUR 23.256 im Vorjahr. Die Gesamtleistung beträgt unter Berücksichtigung der Veränderung der unfertigen Leistungen TEUR 14.541 (Vorjahr TEUR 12.937). Das Unternehmensergebnis beläuft sich auf TEUR 2.336 (Vorjahr TEUR 5.714).

Die Bereiche Management und Strategieberatung sowie Engineering konnten 2012 deutliche Umsatzsteigerungen verzeichnen; der Bereich Software-Entwicklung verzeichnete einen leichten Umsatzanstieg. Hervorzuheben ist, dass der Bereich Software-Entwicklung das Jahr 2012 mit einem erfreulich positiven Ergebnis auch auf Basis Vollkostenrechnung hat abschließen können.

Die regionale Auftragsverteilung (im Vergleich zum Vorjahr) sieht folgendermaßen aus: Afrika 11 % (15 %), Amerika 9 % (8 %), Asien 15 % (15 %), und (West- und Ost-) Europa mit 65 % (62 %).

1.4. Personal

HPC beschäftigte zum Jahresende einschließlich dem Geschäftsführer 76 Mitarbeiter (Vorjahr: 77).

1.5. Forschung und Entwicklung

In dieser Gesellschaft gibt es keine Forschungs- und Entwicklungsprojekte.

1.6. Sonstige wichtige Geschäftsvorgänge

Der durch die Tochtergesellschaft HPC-Ukraina betriebene Containerterminal in Odessa hat sich trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes gut behaupten können. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden unter dem Management von HPC Ukraina 328.900 TEU (Vorjahr: 317.800 TEU) umgeschlagen. Mit dieser Menge konnte HPC seine Marktführerschaft in der Ukraine behaupten. Die Ukraine konnte 2012 die in 2011 noch zu beobachtende Rückkehr auf einen vorsichtigen Wachstumspfad nicht wie erwartet fortsetzen. Der mit der Austragung der Fußball-Europameisterschaft erwartete Wachstumsimpuls blieb aus. Nach einem positiven Start ins Jahr 2012 zeigten sich im zweiten Halbjahr langsam Abkühlungstendenzen, so dass sich zur Jahreswende auf das Gesamtjahr bezogen eine geringfügige Verringerung der Wirtschaftsleistung um geschätzt -0,1 % eingestellt hat (Vorjahr +5,1 %). Das Marktumfeld für HPC Ukraina blieb das Jahr hindurch von einem unveränderten Wettbewerbsdruck gekennzeichnet. Hierzu trug insbesondere der Markteintritt neuer Wettbewerber in den Jahren 2010 und 2011 bei. Trotz dieser

Wettbewerbssituation konnte die in den vergangenen Jahren zu beobachtende Erosion der Lagergeldtarife etwas abgebremst werden. Entgegen dem allgemeinen Marktrend konnte HPC Ukraina seine Marktführerschaft sogar ausbauen, so dass HPC Ukraina auch während des gesamten Jahres profitabel blieb. Die Bauarbeiten für die Flächenaufspülung für das seit Jahr 2009 laufende Ausbauvorhaben „Quarantine Mole“ wurden 2012 begonnen. Zur Jahreswende sind die Aufspülarbeiten zu ca. 70 % abgeschlossen. Mitte des Jahres wurden die Lieferverträge für 3 Containerkrane vergeben. Für den Ausbau wird HPC Ukraina bis Ende 2013 etwa EUR 70 Mio. investieren. Diese werden zum Teil durch einbehaltene Gewinne, zum Teil durch ein im Jahre 2011 aufgenommenes Darlehen finanziert. Infolgedessen kam es in 2012 zu einem geplanten Verzicht auf eine Dividendenzahlung.

2. Geschäftslage

2.1. Ertragslage

Die Umsatzerlöse gingen 2012 vor Berücksichtigung von Veränderungen im Bestand an unfertigen Leistungen um 41,9 % zurück. Unter Berücksichtigung der Veränderungen bei den unfertigen Leistungen ist die betriebliche Gesamtleistung gegenüber dem Vorjahr um 12,4 % gestiegen. Der Personalaufwand stieg bei im Wesentlichen unverändertem Personalbestand einerseits durch einen temporären Einsatz von Projektmitarbeitern im Auslandeinsatz, andererseits infolge eines vergleichsweise hohen Tarifabschlusses im HHLA-Konzern um TEUR 237. Die Materialaufwendungen stiegen um TEUR 678, im Wesentlichen aufgrund höherer Kosten für bezogene Leistungen für Subunternehmer zur Abdeckung von Auftragsspitzen sowie erhöhter Reise- und Transportkosten. Das hohe Niveau an Aufwendungen für bezogene Leistungen resultiert auch aus der Fortsetzung und Verstetigung des gemeinsam mit einem Subunternehmen bearbeiteten Auftrages ITS, insbesondere durch den damit verbundenen Wartungsvertrag. Wie zuvor bereits erläutert hat HPC Ukraina keine Dividenden ausgeschüttet (Vorjahr TEUR 3.987). Unverändert hat jedoch die Abführung einer Management Fee durch HPC Ukraina in Höhe von TEUR 1.235 (Vorjahr TEUR 1.212) zum positiven Jahresergebnis der HPC beitragen. Dem standen Aufwendungen für HPC Ukraina von insgesamt TEUR 302 (Vorjahr TEUR 275) gegenüber. Davon entfielen TEUR 116 (Vorjahr TEUR 140) auf Personalkosten, TEUR 150 (Vorjahr TEUR 76) auf die Absicherung des Enga-

gements durch eine Investitionsgarantie der Bundesregierung sowie TEUR 36 (Vorjahr TEUR 40) für Reisekosten und sonstige Aufwendungen.

Das gute Ergebnis vor Abführung von TEUR 2.336 (im Vorjahr TEUR 5.714) ist unter Berücksichtigung der ausgebliebenen Dividendenzahlungen von HPC-Ukraina auf ein gutes Resultat im Kerngeschäft zurückzuführen.

in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	13.501	23.256
Gesamtleistung	14.541	12.937
Finanzergebnis	65	3.912
Jahresergebnis vor EAV	2.336	5.714

2.2. Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 700 auf TEUR 6.756 gestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf Veränderungen im Bestand an unfertigen Leistungen (+ TEUR 1.040), den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (- TEUR 1.240) sowie den Forderungen gegen verbundene Unternehmen (+ TEUR 894) zurückzuführen. Der Erhöhung der unfertigen Leistungen steht ein Anstieg der erhaltenen Anzahlungen um TEUR 446 sowie der sonstigen Verbindlichkeiten von TEUR 187 gegenüber. Letztere sind vor allem auf einen Anstieg der Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit einigen Arbeitsgemeinschaften, bei denen HPC Konsortialführer ist, zurückzuführen. Den geringeren Forderungen stehen nahezu unveränderte Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (- TEUR 2) sowie Rückstellungen (+ TEUR 20) gegenüber. Infolgedessen kommt es bei erhöhter Bilanzsumme und unverändertem Eigenkapital zu einem Rückgang der Eigenkapitalquote:

in TEUR	2012	2011
Bilanzsumme in TEUR	6.756	6.056
Eigenkapitalquote in %	20.2 %	22,6 %

2.3. Finanzlage

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt aus dem laufenden Cash-Flow.

Die nach wie vor gute Liquiditätssituation führte durch Absenken des konzerninternen Zinssatzes im Vergleich zum Vorjahr zu einem verringerten Zinsertrag von TEUR 10 (Vorjahr TEUR 37). Dem Zinsertrag stand ein Zinsaufwand aus der Abzinsung langfristiger Rückstellungen von TEUR 32 (Vorjahr TEUR 37) gegenüber. Das Ergebnis aus Gewinnabführungsverträgen fiel mit TEUR 141 etwas besser aus als im Vorjahr (TEUR 128).

Im Geschäftsjahr 2012 wurden im Wesentlichen Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen im Bereich der IT-Hardware und Software durchgeführt.

in TEUR	2012	2011
Jahresergebnis vor EAV	2.336	5.714
Abschreibungen	78	88
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.528	7.223

3. Risikomanagement

3.1. Beschreibung Risikomanagement

HPC ist in das Kontrollsystem der HHLA integriert. Das Risikomanagementsystem der HHLA fördert den bewussten Umgang mit unternehmerischen Risiken; es zielt darauf ab, Risiken rechtzeitig zu erkennen sowie Maßnahmen zur Risikobewältigung oder -vermeidung zu ergreifen und so eine Bestandsgefährdung des HHLA-Konzerns oder einzelner Konzerngesellschaften zu vermeiden. Bedeutender Baustein dazu ist die Berücksichtigung der Grundsätze der Förderung unternehmerischen Denkens und eigenverantwortlichen Handelns.

Unter Risiko wird dabei die Gefahr einer negativen Abweichung von der operativen oder strategischen Planung bzw. der aktuellen Prognose verstanden.

Um den Umgang mit Risiken zu ermöglichen, umfasst das Risikomanagementsystem die notwendigen organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikofrüherkennung und zum aktiven Umgang mit dem jeder unternehmerischen Betäti-

gung innewohnenden Chancen- und Risikoprofil. Die HHLA hat dazu ein nachvollziehbares, alle Unternehmensaktivitäten umfassendes System auf Basis vom Vorstand festgelegter risikopolitischer Grundsätze geschaffen. Die Arbeit des Risikomanagements erfolgt nach systematischen Grundsätzen und unterliegt einem permanenten Verbesserungsprozess.

Als wesentliche Elemente des Risikomanagementsystems wurden in Zusammenarbeit von Vorstand, Interner Revision und Konzerncontrolling klare Verantwortlichkeiten für die Identifizierung, Bewertung, Steuerung, Überwachung und Berichterstattung der Risiken festgelegt.

Risiken werden im Rahmen des jährlich durchzuführenden Planungsprozesses inventarisiert. Aufbauend auf der Risikoidentifizierung und der Risikobewertung werden Steuerungsmaßnahmen definiert, die die Eintrittswahrscheinlichkeit und/oder Schadenshöhe zielgerichtet reduzieren. Die Risiken werden laufend beobachtet und wesentliche Veränderungen quartalsweise berichtet und dokumentiert. Darüber hinaus ist bei Auftreten, Wegfall oder Änderung wesentlicher Risiken ad hoc zu berichten. Die Risikoberichterstattung erfolgt nach konzernweit einheitlichen Berichtsformaten, um ein konsistentes Gesamtbild über die Risiken entwickeln zu können.

Die wesentlichen Elemente des Risikomanagementsystems und der Risikoberichterstattung sind in einer Konzernrichtlinie beschrieben.

Die Revision ist für die Systemprüfung des Risikomanagements verantwortlich. Darüber hinaus nimmt der Abschlussprüfer im Rahmen der Jahresabschlussprüfung eine Beurteilung des Risikofrüherkennungssystems vor.

3.2. Gesamtdarstellung der Chancen und Risiken

Nach den heute bekannten Informationen existieren keine bestandsgefährdenden Einzelrisiken. Auch das Gesamtrisiko gefährdet nicht den Fortbestand der Gesellschaft bzw. des HHLA -Konzerns. Die Risiken sind begrenzt und überschaubar. Aus heutiger Sicht sind für die Zukunft keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der HPC Hamburg Port Consulting GmbH gefährden.

Das Geschäftsjahr 2012 hat sich in der Gesamtschau etwas besser als erwartet entwickelt. Nach einem starken ersten Halbjahr machte sich die im Verlauf des Jahres nachlassende Dynamik bemerkbar. Sowohl die Auftragslage als auch die Kapazitätsauslastung können aber nach wie vor als gut bezeichnet werden. Am Ende des Geschäftsjahres 2012 ist der Ausblick für 2013 weiterhin verhalten optimistisch. HPC geht davon aus, dass sich die Nachfrage nach Consultingleistungen weiterhin positiv entwickeln wird.

HPC sieht in den Kernbereichen „Management und Strategieberatung“ einschließlich der Beratung im Bereich „moderne Container Terminals“ sowie „Engineering und Werkstattplanung“ gute Entwicklungspotenziale. Entsprechend dieser Ausrichtung werden notwendige Personalmaßnahmen weiter durchgeführt. Internationale und nationale Akquisitionsansätze konzentrieren sich auf die vorgenannten Bereiche.

Im Kernbereich „EDV Beratung und Softwareentwicklung“ ist es in 2012 in einem schwierige Umfeld gelungen, die positive Entwicklung aus 2011 fortzusetzen. Ein besonderer Schwerpunkt war dabei das IT Consulting. Der Erfolg der Akquisitionsbemühungen im Bereich Terminal IT bleibt aber dabei von der Bereitschaft von Terminalbetreibern abhängig. Investitionen in ein neues Terminal Betriebssystem (IT) zu tätigen. Im Lauf des Jahres 2012 waren hier einige positive Tendenzen zu beobachten. Am Ende des Geschäftsjahres 2012 haben sich aber sowohl Auftragslage und als auch Beschäftigungslage soweit stabilisiert und verbreitert, dass insgesamt die Aussichten für das Jahr 2013 als gut bezeichnet werden können.

Geringe Sachinvestitionen sind wiederum im Wesentlichen in den Bereichen Hard- und Software vorgesehen.

Durch den Betrieb des Containerterminals in Odessa ist HPC strategischen und betrieblichen Risiken sowie Marktrisiken ausgesetzt, welche auch weiterhin durch die fortdauernde Finanz- und Wirtschaftskrise besonders beeinflusst werden. Im Vergleich zu Westeuropa weist die Ukraine andere Rahmenbedingungen und eine geringe, politische, volkswirtschaftliche und rechtliche Stabilität auf. Insbesondere kann nicht ausgeschlossen werden, dass die erwirtschafteten Gewinne aus politischen oder rechtlichen Gründen nicht oder nicht vollständig an die HPC ausgeschüttet werden können.

4. Prognose

4.1. Nachtragsbericht

Es liegen keine besonderen Vorgänge nach dem Bilanzstichtag vor.

4.2. Prognosebericht

Auf der Basis eines breit aufgestellten Leistungsangebots und der Möglichkeit der regionalen Diversifikation wird auch für das Geschäftsjahr 2013 – bei aller gebotenen Vorsicht – mit einem positiven Geschäftsverlauf gerechnet. Es wird mit einer betrieblichen Gesamtleistung von EUR 15,4 Mio. gerechnet. Die Planzahl für den Jahresüberschuss für 2013 liegt bei EUR 2,5 Mio. Größere Investitionen sind für HPC nicht vorgesehen. Unter der Annahme, dass es aus dem guten Auftragsbestand nicht zu Stornierungen im größeren Ausmaß kommt, und dass die Akquisition von Neugeschäft erfolgreich ist, wird die Gesellschaft auch das Geschäftsjahr 2013 mit erfreulichen Ergebnissen abschließen. Für das Jahr 2013 ist zu erwarten, dass HPC Ukraina aufgrund erheblicher Zahlungsabflüsse für die Investitionen in Quarantine Mole sowie aufgrund der Darlehensbedingungen geringe oder keine Dividendenzahlungen leisten wird.

In der finanziellen Vorausschau wird für das Jahr 2014 ein Umsatz von EUR 16,0 Mio. erwartet. Wie in der Branche üblich muss der Umsatz für 2013 noch zu einem erheblichen Anteil akquiriert werden.

Hamburg, 05. März 2013

Geschäftsführung

Klaus Schmöcker